

THEATERMAGAZIN



Rahel Weiss in
»Das Lehrerzimmer«
SEITE 3

Belcanto trifft Krimi –
Donizettis düstere Heldin
SEITE 4–5

Leben im Bunker – ein
Semester in Mannheim
SEITE 14

AUFTAKT

OPER

Von Bartók bis Jazz

»Klassisch modern!« – so der Titel des Musiksalons, in dem wir uns der europäischen Musik der krisenhaf-ten 30er-Jahre widmen. Als über-raschend kompatibel erweisen sich die Stile von Hindemith, Gál oder Ireland. Auch dabei: Béla Bartók, dessen Werk »Kontraste« wir im »Ella & Louis« bei »Bártok revisited« auf jazzig-neue Art und Weise erkunden wollen.

Klassisch modern!

Musiksalon // Klassik: Meisterwerke des zwanzigsten Jahrhunderts

Fr, 12.12.2025

OPAL UNTERES FOYER

Bartók revisited

Musiksalon // Jazz: Zwei Blickwinkel auf Béla Bartók

Fr, 19.12.2025

ELLA&LOUIS

SCHAUSPIEL

Das Haymat-ministerium

»Der letzte Himmel – Meine Suche nach Palästina« Lesung und Gespräch mit Alena Jabarine und Aisha Camara

Die deutsch-palästinensische Auto-rin und Journalistin Alena Jabarine zog Anfang 2020 nach Ramallah im Westjordanland, um zu verstehen, was »Palästina« bedeutet: für die Menschen auf der einen Seite der Mauer und für die auf der ande-rem. Und für ihre eigene Identität. Im »Haymatministerium« liest sie aus ihrem Buch über diese Zeit und spricht über Geschichten von Menschlichkeit und Lebensfreude, aber auch von Widerstand.

Do, 11.12.2025

STUDIO WERKHAUS

JNTM

Offener Theatertreff (8 bis 21 Jahre)

Eimal im Monat gehen bei uns die Türen auf: für alle Menschen zwischen 8 und 21 Jahren, die Lust haben, sich auszuprobieren. Du möchtest schauen, was im Theater passieren kann, selbst spielen oder Dich mit anderen austauschen? Komm vorbei!

Nächster Termin: Mi, 10.12.2025, 17.30 – 19.00 Uhr

TREFFPUNKT: FOYER JUNGES NTM

Weitere Infos: nt.jungexbuehne@mannheim.de

TANZ

Christmas Rhapsody

Im Glanz des Lüsters – Advent im Tanzhaus

Besonders festlich und sakral wird es in der Adventszeit im Tanzhaus. In der Produktion »Christmas Rhapsody« verschwindet die Grenze zwischen Bühne und Zuschaue-raum. Ein bewegendes Gemeinschaftserlebnis mit an-regenden Begegnungen und berührenden Momenten.

ab Sa, 06.12.2025

NTM TANZHAUS

HINTER DEN KULISSEN

AUS DEM TAGEBUCH DES NTM



Es kommt mir vor, als wäre es erst gestern gewesen: Das Theaterfest, das die neue Spielzeit so freudig eröffnet hat. Und plötzlich ist schon wieder Weihnachten. Während auf meinen Fluren noch geschäftiges Treiben herrscht, kehrt zugleich die Zeit der Besinnlichkeit und der Entschleunigung ein. Genau der richtige Moment, um über Neujahrsvorsätze nachzudenken. Mein erster Vorsatz für das kommende Jahr ist daher noch mehr Menschen im Theater willkommen zu heißen.

Die Besonderheit der verschiedenen Interimsorte ist dafür ideal, lassen sie doch in allen Ecken Mannheims mein Theater aufblühen. Diese Zeit nutze ich auch, um mich selbst weiter zu ent-decken und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln – als Ort der Begegnung, des Lernens und der Freude. Ich möchte, dass Menschen unter meinen Dächern zusammenarbeiten, erleben und fühlen. Ich möchte ein Ort sein, an dem Demokratie gelebt und in der Kunst sichtbar wird. Vor allem aber möchte ich mein Publikum auch im neuen Jahr begeistern und als Höhepunkt der Spielzeit beim Mannheimer Sommer 2026 versammeln.

Doch bevor wir so weit vorausblicken, bleibt mir noch ein letzter Wunsch: Das neue Jahr mit all meinen Freund*innen im Franklin und OPAL gebührend zu begrüßen!

Text: Lea Schönfeld

DEINE* FEIERTA GE SIND THEATER TAGE



* Das Nationaltheater wünscht frohe Feiertage und ein glückliches Neues Jahr.

PORTRAIT



RAHEL WEISS IN »DAS LEHRER-ZIMMER«

»Ich liebe an Mannheim, dass es hier Menschen gibt, die – genauso wie ich – von überall herkommen und dass ich willkommen bin, egal, wer ich bin.« Die im geografischen Osten Deutschlands aufgewach-sene Schauspielerin Rahel Weiss spielt seit etwa zweieinhalb Jahren im Schauspielensemble des NTM – nach Stationen an Stadt- und Staatstheatern in Bochum, Weimar, Jena, Göttingen und Kassel. Sie schätzt das Potential ungezwun-ger Zufallsgemeinschaften, die an öffentlichen Orten entstehen. Gerne geht sie daher ins Restaurant Adria, »das Herz der Neckarstadt«, um mit bekannten und unbekann-ten Menschen in Kontakt zu kom-men, und über das Theater, aber vor allem über das Leben zu reden. Und genau das möchte man sofort mit ihr tun, wenn man der 39-Jäh-riegen mit ihrer unkomplizierten Offenheit zuhört. »Im Adria trifft du immer jemanden aus deinem Stadt-teil, aus allen möglichen beruflichen Bereichen, und das ist großartig.«

In der Bühnenadaption des preis-gekrönten deutschen Films »Das Lehrerzimmer« spielt Rahel Weiss die Lehrerin Carla Nowak, die sich angesichts einer Diebstahlserie in ihrer Schule großen moralischen Fragen gegenübersieht. An ihrer Figur beeindruckt sie der Glaube an das, was Gemeinschaft sein kann. »Carla behält diesen Glauben, obwohl es alles andere als einfach ist, ihn im Mikrokosmos Schule zu leben. Das Drehbuch zeigt, dass es dazugehört, aufeinander zuzu-gehen, und auch manchmal einen Fehler einzustehen.«

DAS LEHRERZIMMER
nach dem Drehbuch von İlker Çatak und Johannes Duncker | Uraufführung
Premiere am Fr, 05.12.2025
ALTES KINO FRANKLIN

INTERVIEW

BELCANTO TRIFFT KRIMI – DONIZETTIS DÜSTERE HELDIN

Rahel Thiel, Regisseurin der Neuproduktion »Lucrezia Borgia«, im Gespräch mit Dramaturgin Eszter Orbán



Rahel Thiel

Rahel Thiel studierte Musiktheaterregie in Hamburg und Wien und arbeitet seit 2019 freischaffend. Ihr Repertoire reicht von Barockoper bis zu Uraufführungen, u. a. bei den Bayreuther Festspielen. Mit »Lucrezia Borgia« ist sie zum dritten Mal am Nationaltheater Mannheim zu Gast, erneut mit Fabian Wendling (Bühne) und Rebekka Dornhege Reyes (Kostüm).

Zuletzt war 2023 ihre Arbeit »The Lighthouse« in der Alten Schildkrötfabrik zu sehen.

Foto: Caroline Lafin

ESZTER ORBÁN: »Lucrezia Borgia« ist eine selten gespielte Belcanto-Oper. Was hat dich gereizt, gerade dieses Werk zu inszenieren?

RAHEL THIEL: Mich fasziniert an diesem Werk vor allem seine ungewöhnliche musikdramaturgische Struktur. Anders als in vielen Opern, in denen sich die Handlung um eine romantische Beziehung zwischen Mann und Frau dreht, steht hier eine einzelne, komplexe Frauenfigur im Mittelpunkt – Lucrezia Borgia. Als Frau in einer von Männern dominierten politischen Welt ist sie gezwungen, selbst politisch zu handeln – eine Herausforderung, die ihr eine besondere, fast singuläre Stellung verleiht. Dass die Oper so selten gespielt wird, hat für mich eine gewisse Signalwirkung: Gerade, dass es sich vermeintlich um eine Rarität handelt, macht es umso reizvoller, dem Werk eine neue Relevanz und Sichtbarkeit zu geben. Entscheidend ist für mein Team und mich aber vor allem die dunkle, fast kriminalistische Erzählstruktur der Oper – diese unterscheidet sich deutlich von anderen Werken Donizettis. Hier geht es um eine Frau, die Mutter ist und zugleich Schuld auf sich geladen hat. Die zentrale Frage, was sie

in diesen inneren Konflikt treibt, was sie dazu bringt, so widersprüchlich zu handeln, ist für mich der Kern dieser Inszenierung. Wir möchten die Figur in all ihren widersprüchlichen Facetten erforschen und sichtbar machen.

EO: Donizettis Belcanto trifft hier auf einen düsteren, gewaltvollen Stoff. Wie gehst du mit dieser Spannung um?

RT: Gerade diese Spannung macht den Reiz des Werkes aus. Wir erleben eine düstere, von Gewalt geprägte Geschichte und gleichzeitig begegnen uns eine Musik von überwältigender Schönheit. Diese Kluft zwischen Inhalt und musikalischer Form erzeugt eine faszinierende Doppelbödigkeit. In der Oper sind Lebendigkeit und Expressivität untrennbar mit der Interpretation der Musizierenden verbunden. So erzählt die Musik nicht nur die Handlung, sondern deutet sie zugleich: Sie interpretiert die Figuren und verleiht ihnen Tiefe, oft auf einer ganz anderen Ebene als der Text. Bei Donizetti finden sich dafür zahlreiche musikalische Hinweise. Schönheit bedeutet hier nicht zwingend Harmonie oder Wohlklang – sie kann auch trügerisch sein.

KARTENTELEFON 0621 1680 150



LUCREZIA BORGIA
Premiere am
So, 07.12.2025
OPAL

ML Rizzi Brignoli
Mit Kruger, Lavi;
Berau/Goltz, Diffey,
Galaviz-Guerra,
Ha, Lapich, Lee,
Song, Urbanowicz,
Wittmer, Herrenchor
und NTO

Bühnenbild-Entwurf:
Fabian Wendling

Warum wird etwas wiederholt? Welche Nuancen verändern sich? Wie denkt die Figur in diesem Moment? Ist es ein innerer Monolog oder ein gezielter Angriff? All das verrät uns die Musik. Sie ist weit mehr als bloßer Ausdruck: Sie ist psychologisches Werkzeug.

EO: Wie positionierst du Lucrezia zwischen Täterin und Opfer?

RT: Lucrezia ist eine Figur mit zwei untrennbar miteinander verwobenen Existzenzen, fast wie eine gespaltene Persönlichkeit. Auf der einen Seite steht die machtbewusste, politische Akteurin, umgeben von Männern, in einem System, das sie zur Härte zwingt. Auf der anderen Seite ist sie Mutter – eine Frau, die sich nichts sehnlicher wünscht, als ein ruhiges, privates Leben mit ihrem Sohn Gennaro zu führen. Doch genau das bleibt ihr verwehrt. Die beiden Welten stehen nicht nur im Widerspruch – sie bedingen einander. Aus diesem Spannungsverhältnis heraus entsteht ein inneres Chaos, das Lucrezia letztlich zerreißt. Ihre Zerrissenheit führt dazu, dass sie in keiner der beiden Rollen ganz aufgehen kann, ohne sich selbst zu verleugnen. Dieses innere Scheitern treibt sie zu Taten, die man ihr moralisch vermeintlich kaum verzeihen kann. In ihrem verzweifelten Versuch, beidem gerecht zu werden, überschreitet sie Grenzen – buchstäblich und metaphorisch. Sie geht über Leichen, weil sie keinen anderen Ausweg mehr sieht, sich selbst zu schützen und ihr Ehre zu erhalten und letztlich als Frau zu bestehen.

EO: Das Bühnenbild arbeitet mit Boulevard-Ästhetik und Schlagzeilen. Was erzählt uns das über Lucrezia Borgia?

RT: Lucrezia Borgia hat tatsächlich existiert, und sie war bekannt und berüchtigt dafür, ihre Ehemänner und Rivalinnen durch vergifteten Wein zu beseitigen. Dieses Image haftet ihr bis heute an, auch in unserer Oper. Sie kann sich dieser historischen Zuschreibung nicht entziehen, sie kann nie einfach nur Mensch oder Mutter sein. Dieser Ruf beraubt sie ihres vielleicht größten Wunsches: ein normales Leben zu führen, Mutterliebe ausleben zu dürfen. Deshalb wollten wir ihr und ihrer Geschichte einen Raum geben, der zeitlich neutral ist – ein innerer Seelenraum.

Doch dieser wird zugleich zu einem Gefängnis: Die Schlagzeilen und Projektionen ihrer Vergangenheit hängen wie ein Damokles-Schwert über ihr und konfrontieren sie permanent mit dem, was man über sie sagt, ob es stimmt oder nicht. In dieser Hinsicht ist sie tatsächlich ein frühes Beispiel dafür, was man heute vielleicht als Cancel Culture bezeichnen würde. Ein Image, eine Geschichte, ein Ruf und ein Leben, das daran zerbricht. Das Tragische daran ist: Wir können gerade in den Momenten, in denen wir sie als verzweifelte Mutter erleben großes Mitgefühl für sie empfinden, obwohl sie nachweislich Schuld auf sich laden wird. Genau diese Ambivalenz macht das Werk so spannend.

DONIZETTI »LUCREZIA BORGIA« Leidenschaft, Intrige und tödliche Familiengeheimnisse

Gaetano Donizetti »Lucrezia Borgia« (1833) ist ein Meisterwerk des Belcanto, das die berüchtigte Renaissance-Fürstin ins Zentrum einer erschütternden Familiengeschichte stellt. Die historische Lucrezia wurde zum Inbegriff von Gift und Intrige – ein düsteres Klischee, das Victor Hugo in seinem gleichnamigen Drama aufgriff und das Donizetti zur Grundlage seiner Oper machte.

Im Zentrum steht eine Mutter-Sohn-Beziehung von verheerender Tragik: Lucrezia liebt ihren unehelichen Sohn Gennaro abgöttisch, doch er kennt sie nur als gefürchtete Giftmischerin. Als er und seine Freunde Lucrezia öffentlich demütigen, nimmt die Intrige ihren tödbringenden Lauf. Donizetti komponierte für Lucrezia eine der anspruchsvollsten Belcanto-Partien überhaupt, zwischen mütterlicher Zärtlichkeit und kalter Rache. Die Oper verbindet virtuose Koloraturen mit dramatischer Wucht und stellt die Frage: Ist Lucrezia Opfer oder Täterin?

SPIELPLAN

Übertitel in: DE deutsch, TR türkisch, EN englisch

UA Uraufführung

Theatertag

Early Boarding

Familienvorstellung

DEZ**MO 01****JUNGES NTM**

Studio Feuerwache
10.00
Mondeis (4+)
Baek Hee Na | Ulrike Stöck

DI 02**JUNGES NTM**

Studio Feuerwache
10.00
Mondeis (4+)
Baek Hee Na | Ulrike Stöck

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin / Theatercafé | 18.00
Bar-Abend mit Weihnachtssingen
Monatlicher Stammtisch im Alten Kino Franklin

OPER

OPAL Unteres Foyer
18.30
Einführungssoirée & Probenbesuch:
Lucrezia Borgia

MI 03**JUNGES NTM**

Saal Junges NTM
11.00 – 12.00 | NG
3 Väter (10+)
nach der Graphic Novel von Nando von Arb | UA

JUNGES NTM

Foyer Junges NTM
17.00
drinks & drama
Austausch für AG-Leitungen

SCHAUSPIEL

● **Wiederaufnahme**
Studio Werkhaus
20.00 – 21.35 | NG
DRUCK!
von Arad Dabiri | UA

DO 04**JUNGES NTM**

Saal Junges NTM
11.00 – 12.00 | NG
3 Väter (10+)
nach der Graphic Novel von Nando von Arb | UA

ALLE SPARTEN

Treffpunkt: Lobby Werkhaus | 15.00
Führung durch die Werkstätten
Anmeldung erforderlich unter: 0621 1680 150
TANZ
NTM Tanzhaus | 18.00
Christmas Rhapsody
Tanzabend von Stephan Thoss

MO 08**JUNGES NTM**

Saal Junges NTM
20.00 – 21.15 | KE 19.30
Endspiel (Fin de Partie)

OPER

OPAL | 19.00 – 20.20
● DE Alice im Wunderland

Familienoper

Pierangelo Valtinoni nach Lewis Carroll | ab 7 Jahren

nach dem Roman von Sybille Berg

DO 11**JUNGES NTM**

● **Wiederaufnahme**
Saal Junges NTM
10.00 – 11.00
Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. (4+)

OPER

Mozartsaal im Rosengarten | 20.00 | KE 19.15
3. Akademiekonzert

Klassik

Ingo Metzmacher dirigiert Tschaikowsky und Strawinsky

DI 09**JUNGES NTM**

Saal Junges NTM
11.00 – 11.45 | DE
Das Lehrerzimmer
nach dem Drehbuch von Iker Çatak und Johannes Duncker | UA

SCHAUSPIEL

Studio Werkhaus
20.00
Miss Sara Jevo

Familienoper

von Milo Čortanovački und Sandro Šutalo | UA

nach dem Roman von Robert Menasse | UA

SO 07**JUNGES NTM**

Studio Werkhaus
20.00 – 21.15
Schräge Vögel
Ein Remix aus »Bookpink« von Caren Jeß und »Die Vögel« von Aristophanes

SCHAUSPIEL

Foyer Junges NTM
11.00
Foyertürchen auf im Jungen NTM (4+)

SCHAUSPIEL / JNTM

Studio Werkhaus
20.00
Das Haymatministerium
»Der letzte Himmel – Meine Suche nach Palästina« | Lesung und Gespräch mit Alena Jabarina

nach dem Drehbuch von Anat Oz, Stephan Thoss und Rebecca Laufer & Mats van Rossum

nach dem Roman von Goethe

nach dem Bilderbuch von Selina Fillinger

nach dem Bilderbuch von Iker Çatak und Johannes Duncker | ab 7 Jahren

nach dem Roman von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

nach dem Bilderbuch von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr

WEIHNACHTEN

DIE DUNKLE JAHRESZEIT ZUM LEUCHTEN BRINGEN!

Auch in diesem Jahr haben wir uns etwas Besonderes für die Weihnachtszeit ausgedacht! Jede Sparte bietet zu den Festtagen ein passendes Programm, sodass Sie gemeinsam mit uns das Jahr ausklingen lassen können. Wir freuen uns, Sie bei uns willkommen zu heißen und wünschen Ihnen besinnliche Feiertage und ein frohes Neues Jahr!

SCHAUSPIEL

Wir feiern gern mit Ihnen gemeinsam: Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit lädt Ensemblemitglied Ragna Pitoll zum Weihnachtsliedersingen im Theatercafé auf Franklin ein. Und am 20. Dezember heißt es dann »Cozy Christmas« im Casino: mit herzerwärmenden Szenen und Songs, präsentiert von Regieassistent Robin Biz und Ensemble.

Am 20. und 23. Dezember gibt es mit »Ein Schaf fürs Leben« eine Weihnachtslesung für die gesamte Familie im Theatercafé im Alten Kino Franklin. Und für alle, die den zweiten Feiertag mit einem Theaterbesuch begehen wollen – oder vielleicht im Gegenteil gerade genug vom Fest haben – spielen wir am 26. Dezember unsere Erfolgsproduktion »Die Dreigroschenoper«.

TANZ

Ein doppelter Tanzgenuss in der Weihnachtszeit: In »Christmas Rhapsody« verwandelt sich der Ballettsaal des Tanzhauses in einen feierlichen Raum. Die Musik – verspielte, facettenreiche Miniaturen des Komponisten Miljan Milic – bildet das klangliche Fundament. Zwischen dem Publikum und den Tänzerinnen und Tänzern entfaltet sich ein lebendiger Dialog – voller Energie, Emotion und Leichtigkeit. Und im Alten Kino Franklin widmen sich drei Choreografien in »Boléro, Boléro« der hypnotischen Kraft von Maurice Ravels Meisterwerk – mit Leidenschaft, Raffinesse und Witz.

TERMIN

BARABEND MIT WEIHNACHTSSINGEN

Di,

02.12.2025 | FOYER ALTES KINO FRANKLIN
FOVERTÜRCHE AUF IM JUNGEN NTM (4+)

So,

07.12.2025 | FOYER JUNGES NTM

HÄNSEL UND GRETEL

Märchenoper von Engelbert Humperdinck ab Sa, 13.12.2025 | OPAL

ZU BESUCH IN DER SCHLOSSKIRCHE

Oboenquartette und Kunstgeschichte Sa, 13.12.2025 | SCHLOSSKIRCHE MANNHEIM

KONZERT DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS

Ein Abend zu viert – a hand of bridge Do, 18.12.2025 | OPAL-FOYER

CHRISTMAS RHAPSODY

Fr, 19.12.2025 | NTM TANZHAUS

COZY CHRISTMAS

Sa, 20.12.2025 | CASINO / STUDIO WERKHAUS

EIN SCHAF FÜR'S LEBEN

Sa, 20.12. & Di, 23.12.2025
ALTES KINO FRANKLIN

WEIHNACHTSSINGEN

Stimmungsvoll in die Festtage So, 21.12.2025 | OPAL-FOYER

WEIHNACHTEN MIT DEM KINDERCHOR

Lieder und Geschichten zum Fest Mo, 22.12.2025 | OPAL-FOYER

LUCREZIA BORGIA

Oper von Gaetano Donizetti Di, 23.12. & Do, 25.12.2025 | OPAL

BOLÉRO, BOLÉRO

Do, 25.12.2025 | ALTES KINO FRANKLIN

MONDEIS (4+)

Fr, 26.12.2025 | STUDIO FEUERWACHE

ALICE IM WUNDERLAND

Fr, 26.12.2025 | OPAL

DIE DREIGROSCHENOPER

Fr, 26.12.2025 | ALTES KINO FRANKLIN

OPER

Momente, auf die man sich einfach nur freuen kann – wer wünscht sich das nicht? In der Weihnachts- und Vorweihnachtszeit beschäftigen wir uns besonders mit der Frage, was Gemeinschaft stiftet und wie wir Freude teilen können. Besonders gut geht das beim gemeinsamen Singen: Dazu laden wir Sie beim großen Musiksalon-Weihnachtssingen im OPAL-Foyer oder bei der Veranstaltung »Weihnachten mit dem Kinderchor«. Natürlich steht Humperdincks »Hänsel und Gretel« auf dem Programm, aber auch ein musikalischer Besuch in der Schlosskirche oder das Konzert des Opernstudios versprechen besondere Einblicke und Momente voll Freude.

Große Oper erwartet Sie bei der Neuproduktion von Donizettis »Lucrezia Borgia« und Oper für die ganze Familie bei »Alice im Wunderland«.

JUNGES NTM

Seit Wochen ist es verregnet oder bewölkt – um etwas gegen den nächsten, langweiligen Sonntag zu tun, macht das Junge NTM die Foyertür auf: Alle Menschen ab 4 Jahren sind eingeladen, es sich in der kältesten Jahreszeit bei uns mit Tee und Plätzchen gemütlich zu machen. Bei »Foyertürchen auf im Jungen NTM« (4+) am 07.12. können ihr einer Geschichte lauschen, bei der ihr alle mitbestimmen könnt. Ob Kostüme oder Requisiten: Ihr seid die Regie!

HO, HO, HO! ABO, ABO, ABO!

Verschenken Sie unkomplizierte Theaterfreude zum günstigen Preis!

WEIHNACHTSABO

Vier Wahlabokarten: 2 x Oper/Tanz, 2 x Schauspiel/Tanz
PG I 171,00 € | PG II 140,00 € | PG III 104,00 € | PG IV 76,00 €

WEIHNACHTSRABATTE

Familienspecial

Eltern, Großeltern und Erziehungsberechtigte erhalten 25% Rabatt in Begleitung von Kindern. Das erste Kind bekommt um 50% ermäßigte Karten, das zweite sowie jedes weitere Geschwisterkind kostet 4,00 €.
(Rabatte gelten nicht für Vorstellungen im Saal Junges NTM und im Studio Feuerwache)

THEATER VERSCHENKEN

Geschenke können Sie an der Theaterkasse erwerben. Gutscheine und Karten (ausgenommen Weihnachtsrabatte) können auch online gekauft werden.



GESCHENKANGEBOTE

Gutscheine

Gutscheine ab 10,00 € online oder an der Theaterkasse.

Theaterkarten

Verschenken Sie unvergessliche Theatererlebnisse.

Bühnenstücke

Die Bretter, die die Welt bedeuten: Verschenken Sie ein Stück echten Bühnenboden aus dem Spielhaus am Goetheplatz, blanko, mit sichtbarer Patina oder mit eingeschraubtem Zitat!

OPAL-Sekt

Genießen Sie das OPAL-Flair auch zuhause und probieren Sie unseren prickelnden Haus-Sekt.

Theaterlicht als Erinnerungsstück

Erwerben Sie eine hochwertige Lampe aus dem Opernhaus.

ALLE TERMINE VON »DIE SCHNEEKÖNIGIN« (8+) AUF EINEN BLICK ...

SCHULVORSTELLUNGEN: FAMILIENVORSTELLUNGEN:

Mo, 08.12.2025 10.00 Uhr	Sa, 29.11.2025 16.00 Uhr
Di, 09.12.2025 11.00 Uhr	So, 07.12.2025 15.00 Uhr
Mi, 10.12.2025 10.00 Uhr	So, 14.12.2025 15.00 Uhr
Do, 11.12.2025 10.00 Uhr	So, 28.12.2025 15.00 Uhr
Mo, 15.12.2025 10.00 Uhr	(mit Autogrammstunde!)
Di, 16.12.2025 10.00 Uhr	
Mi, 17.12.2025 10.00 Uhr	

... UND EIN EXTRA FÜR SIE!

VERLOSUNG:

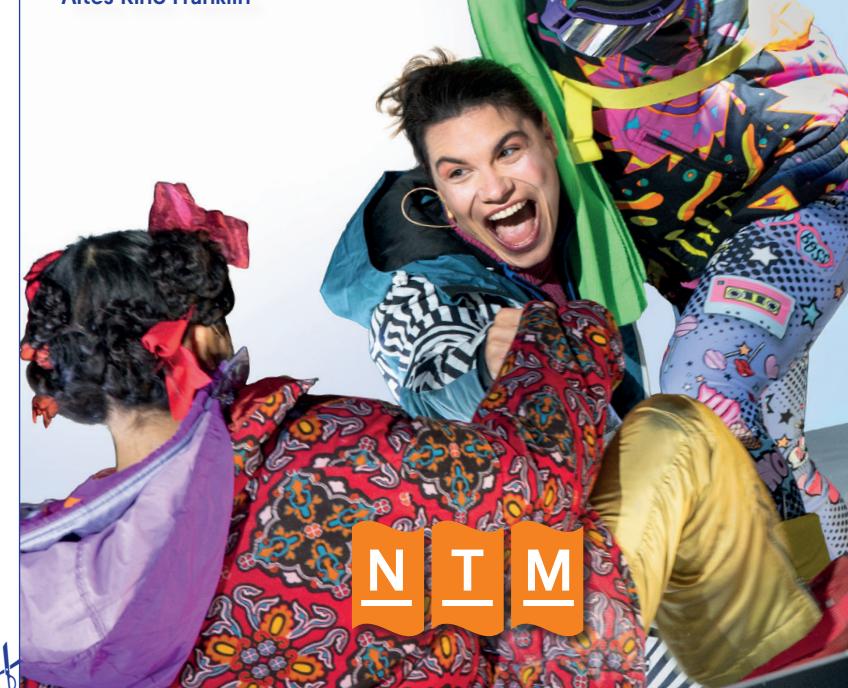
Für die Familienvorstellung »Die Schneekönigin« (8+) verlosen wir 3 x 2 Karten für die Vorstellung am 14.12.2025 um 15.00 Uhr. Schneiden Sie hierfür dieses Bild aus und senden Sie es bis Mo, 08.12.2025 postalisch mit Namen und Adresse an:
NTM Marketing, Mozartstraße 9, 68161 Mannheim

DIE SCHNEEKÖNIGIN (8+)

Familienstück nach dem Märchen von Hans Christian Andersen

Eine Koproduktion von JNTM und Schauspiel

Altes Kino Franklin



MM-EPOCHE – Zeitgeschehen hautnah!

Erleben Sie Zeitgeschichte pur mit der MM-Epoche Kollektion! Sie erhalten acht Sonderausgaben mit historischen Nachdrucken aus dem MANNHEIMER MORGEN Archiv inklusive Sammelbox.



Aktions-
preis!

Jetzt online bestellen oder per
Telefon **0621/392 2200**

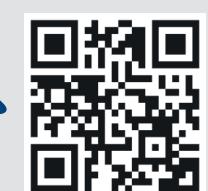
Vorteilset-
Aktionspreis:

69,40 €

Für Premium-Karten-
Inhaber nur

55,90 €

Infos und Bestellung unter
meinmorgen.app/epoche
oder einfach QR-Code scannen:



Aktionspreis verlängert bis 31.12.25. Ursprünglicher Preis 99,20 €, mit Premium-Karte 87,80 €.

MANNHEIMER
MORGEN

SVW07.DE/TICKETS

**PURE
EMOTIONEN**

WALDHOEFLER 07

BÜHNNEN-STOFF
FREUNDE UND FÖRDERER DES NATIONALTHEATERS MANNHEIM e. V.
EINE KLEINE KULTURGESCHICHTE DES THEATERVORHANGS
von HEIDRUN DEBORAH KÄMPFER

© Graphik: Ernesto Lucas

Buchveröffentlichung der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V.

Liebe Theaterbegeisterte,
anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums im März 2025 ist unser „Bühnen-Stoff“ in limitierter Auflage erschienen. In jedem Cover ist ein Stück vom Bühnenvorhang aus dem Opernhaus am Goetheplatz verarbeitet. Die Einnahmen aus dem Verkauf fließen 1:1 in unseren Spendentopf zur Unterstützung der Generalsanierung des Spielhauses am Goetheplatz. Sichern auch Sie sich Ihr Exemplar. Verkauf an der Theaternkasse in O718 / 29,50 € Viel Freude bei der Lektüre!

freunde und Förderer des
nationaltheaters mannheim e. V.

KARTENTELEFON 0621 1680 150

AUSBLICK 2026

VON MONTEVERDI BIS MANNHEIMER SOMMER

Highlights aus der Oper 2026

Im Theater feiert man in gewisser Weise zweimal Neujahr. Während man sich zum Saisonauftakt im Herbst schon mal mit »Frohes Neues!« begrüßt, bringt der kalendarische Jahreswechsel den Blick auf anstehende Highlights im neuen Jahr sowie in Frühjahr und Sommer. In der Oper kehren zwei erfolgreiche Produktionen auf die Bühne zurück: Eine erweiterte und für OPAL adaptierte Fassung von Rossinis »Barbier von Sevilla« mit handgemalten Animationen von Ernesto Lucas HO im Januar und Puccinis Repertoireklassiker »Madama Butterfly« im Februar. Zu den Highlights der zweiten Spielzeithälfte zählen außerdem so verschiedene Produktionen wie die Lange Nacht des Musiksalons im Werkhaus an der Mozartstraße oder der lang erwartete Abschluss des Mannheimer Monteverdi-Zyklus, der mit »L'Orfeo« in Kooperation mit den Schwetzinger SWR Festspielen und dem Barockorchester Il Gusto Barocco im Mai 2026 stattfindet. Ganz besonders aber auch der Mannheimer Sommer, das von der Oper ausgerichtete internationale Festival für Musik und Theater – in und um OPAL.

HAMLET

von William Shakespeare
mit Texten von Nuran David Calis

Die Trauer um den Vater ist noch frisch, als Hamlet erfährt, dass sein Onkel Claudius seine Mutter ehelichen und auch die Krone im dänischen Königreich übernehmen wird. Hamlet weigert sich, seinen Onkel auf dem Thron zu akzeptieren und verdächtigt ihn des Mordes an seinem Vater. Regisseur Nuran David Calis bringt Shakespeares Klassiker als intensives Generationendrama auf die Bühne: Ein junger Mensch stellt sich gegen Intrigen, Tradition – auf der Suche nach Zugehörigkeit, Wahrheit und sich selbst.

SHAKESPEARE & LOVE

Der Tanzabend »Shakespeare & Love« mit dem Nationaltheater-Orchester lässt Figuren und Motive aus Shakespeares großen Dramen – von Hamlet, Othello und Macbeth bis King Lear und Ein Sommernachtstraum – in einer musikalischen Landschaft von intensiver Emotionalität und dramatischer Tiefe neu aufleben. Dabei widmet sich Stephan Thoss' Choreografie den unzähligen Facetten der Liebe.



Foto: Marina Terechov

PREMIEREN
DENK JETZT NICHT
AN ZITRONE! (11+)
Premiere am
Sa, 17.01.2026
SAAL JUNGES NTM

SHAKESPEARE & LOVE
Premiere am
Sa, 24.01.2026
OPAL

HAMLET
Premiere am
Fr, 30.01.2026
ALTES KINO FRANKLIN

**DER BARBIER VON
SEVILLA**
Opera buffa von
Gioacchino Rossini
ab Sa, 31.01.2026
OPAL

MADAMA BUTTERFLY
Oper von Giacomo
Puccini
ab Fr, 20.02.2026
OPAL

**LANGE NACHT
DER KÜNSTE**
Musiksalon mit
Kammermusik,
Lied, Tanz und
Performance
Sa, 18.04.2026
STUDIO WERKHAUS

L'ORFEO
Favola in Musica von
Claudio Monteverdi
Premiere im Rahmen
der Schwetzinger
SWR Festspiele
Sa, 02.05.2026
OPAL

**MANNHEIMER
SOMMER**
Internationales
Festival für Musik
und Theater
Do, 18.06.2026
bis So, 28.06.2026
OPAL UND
FESTIVALGELÄNDE

NATIONALTHEATER MANNHEIM

**43. MANNHEIMER
FAŚNACHTSMATINEE**

Es spielt das Nationaltheater-Orchester unter der Leitung von Herrn Karl-Heinz Bloemeke. Gesangssolisten Irakli Kakhidze und Seunghee Kho

So, 08.02.2026 | 11.00 Uhr

ROSENGARTEN MOZARTSAAL

Ticket 30,00 €
VVK ab Mo, 01.12.2025

NTM Theaternkasse in O718
Kartentelefon: 0621 1680 150

nationaltheater.de

PREMIEREN

PREMIEREN

DAS LEHRERZIMMER
Premiere am
Fr, 05.12.2025
ALTES KINO FRANKLIN

LUCREZIA BORGIA
Premiere am
So, 07.12.2025
OPAL

DAS LEHRERZIMMER

nach dem Drehbuch von İlker Çatak und Johannes Duncker | Uraufführung

Eine Diebstahlserie irritiert das soziale Gefüge einer Schule. Lehrerin Carla Nowak ringt um Gerechtigkeit. Was ist besser: Vertrauen oder Kontrolle? Gemeinsam mit Schüler*innen aus Mannheim und Umgebung kommt İlker Çataks vielfach ausgezeichneter und für die Oscars nominiert Film erstmals auf die Bühne.



Bühnenkizze von
Irina Schicketanz

LUCREZIA BORGIA

Mythos oder Menschlichkeit? Donizettis »Lucrezia Borgia« zeigt eine Frau zwischen Macht, Schuld und Sehnsucht.

War sie wirklich die sagenumwobene Giftmischerin oder eine zutiefst unglückliche Frau im Schatten ihres berüchtigten Namens?

Donizetti erschafft nach Victor Hugos dramatischer Vorlage in »Lucrezia Borgia« ein psychologisch nuanciertes Porträt und eine der schönsten Belcanto-Rollen für Koloratursopran – in der Neuproduktion auf der Bühne des OPAL verkörpert von Estelle Kruger. Regisseurin Rahel Thiel stellt in ihrer Inszenierung eine tragische Mutterfigur ins Zentrum, die sich dem Verhängnis ihrer Familie widersetzt. Im großen Interview auf S. 4–5 dieses Magazins spricht Rahel Thiel über die Oper, ihre Inszenierungsansätze und die Faszination für Belcanto.

Die musikalische Leitung der Neuproduktion liegt bei GMD Roberto Rizzi Brignoli in besten Händen.



Durch die Bank
ein Erlebnis.
Kunst und Kultur
mit der BW-Bank.

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW BANK

GEMISCHTES

DRINKS & DRAMA

Austausch für AG-Leitungen

Du leitest eine Theater-Gruppe an und wünschst Dir mehr Austausch? Einmal im Monat kannst du dich mit Kunstvermittler*innen des NTM und anderen Gruppenleitungen vernetzen, austauschen oder einfach von der eigenen Arbeit berichten.

Nächster Termin:
Mo, 03.12.2025, 17.00 Uhr | Foyer Junges NTM

Weitere Informationen:
constanze.wohninsland@mannheim.de

REGENBOGENBENE FIZ GALA

Das Nationaltheater präsentiert am Do, 04.12.2025, um 19.30 Uhr im Foyer des OPAL die diesjährige bunte Regenbogen-Benefizveranstaltung.

Draqueen Sara Jevo (Sandro Šutalo aus dem Schauspielensemble) moderiert für Sie diesen schillernden Abend mit Ausschnitten aus dem Repertoire von Oper, Schauspiel und Tanz. Seien Sie dabei wenn Rommie Rochell und Yeji Nam aus dem Opernstudio sowie Rafael Helbig-Kostka aus dem Opernensemble die Liebe besingen. Genießen Sie mit uns einen bunten Abend durch die glitzernde Opernwelt mit Ausschnitten aus dem aktuellen Opernprogramm und den schönsten Opernarien aus Werken wie »Rigoletto«, »Cosi fan tutte«, »Lucrezia Borgia« und vielen mehr!

Erleben Sie Patrick Schnickes dramatisches Comeback in »Slippery Slope« und feiern Sie mit uns seine größten Hits aus diesem gefeierten Satire-Musical!

Auch der Tanz wird Sie dieses Jahr wieder mit einer Überraschung verzaubern! Seien Sie gespannt welches Adventskalender Türchen Stephan Thoss für Sie öffnet! In Kooperation mit Benefiz Rhein-Neckar e.V. wird der gesamte Erlös des Abends an den Verein gespendet, der seit 2003 ehrenamtliche Hilfe für Menschen mit HIV leistet.

Seien Sie dabei, helfen Sie und freuen Sie sich auf einen wundervollen Abend im OPAL!

SILVESTER IM NTM



Silvester ist eine besondere Nacht.
Warum nicht auch besonders feiern?
Das Nationaltheater bietet wunderbare Veranstaltungen zum Jahreswechsel.



MIT DER »CSÁRDÁSFÜRSTIN« INS NEUE JAHR

Dass es sich im OPAL ausgezeichnet feiern lässt, wissen wir spätestens seit dem Jahreswechsel 2024/25. Ob im ausgelassenen Treiben im Unteren Foyer oder in den lauschigen Ecken des Oberen Foyers: Im Anschluss an Kálmáns »Csárdásfürstin« laden wir Sie in unser ganz eigenes »Orpheum« und entführen Sie in die Welt der Cabarets und Unterhaltungslokale. Werfen Sie sich in Schale!

Für die Silvesterparty muss eine separate Karte gebucht werden. Für das leibliche Wohl sorgt in diesem Jahr Sebastian Biebler Catering.



ZUKUNFTSMUSIK IM ALten KINO FRANKLIN

Zu Silvester rollen wir den roten Teppich aus: Werfen Sie sich in Schale und feiern Sie mit uns in ein schillerndes 2026! Nach der temporeichen und unterhaltsamen Vorstellung von »Slippery Slope« gibt es Musik, Sekt und Snacks, einen Kostümwettbewerb, Karaoke und Tanz bis in die Morgenstunden.

GEMISCHTES

DRINKS & DRAMA
Mo, 03.12.2025
Foyer Junges NTM

REGENBOGEN-BENEFIZ
Do, 04.12.2025
OPAL UNTERES FOYER

DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN
anschließend
Silvester-Party
Mi, 31.12.2025
OPAL

SLIPPERY SLOPE
mit anschließender
Silvester-Party
Mi, 31.12.2025
ALTES KINO FRANKLIN

GENERALSANIERUNG

LEBEN IM BUNKER: EIN SEMESTER IN MANNHEIM 1954



Das Spielhaus des Nationaltheater Mannheims steht zu zwei Dritteln auf einem Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Heute ist der Bunker Teil des Theaters und wird als Kellerraum genutzt. Doch dies war nicht immer so – bis in die 60er Jahre wurde er als Studentenwohnheim genutzt. Wir hatten das Glück, einen dieser Studenten interviewen zu dürfen:

Mannheim, 1954: Unter dem Goetheplatz, in einem Bunker, der heute Teil des Nationaltheaters ist, lebten Studenten in schlichten, unterirdischen Quartieren. Einer von ihnen war Dieter Rosenbaum, 1931 in Costa Rica geboren, 1934 mit seiner Familie nach Worms gekommen.

»Ich wollte eigentlich an die Technische Hochschule in Mannheim, aber man riet mir zu warten – zu viele Kriegsteilnehmer suchten noch Studienplätze«, erinnert er sich. Also machte er erst eine Lehre als Elektrotechniker. Danach pendelte er zweieinhalb Jahre lang täglich von Worms nach Mannheim zur Ingenieurschule – teils auf dem Trittbrett eines Zuges, mit Umsteigen in Ludwigshafen und Mannheim, insgesamt drei Stunden pro Tag.

Um sich diese Mühe zu ersparen, zog er für das letzte Semester in ein Studentenwohnheim, das in einem ehemaligen Luftschutzbunker untergebracht war. Sein Zimmer war kaum vier Quadratmeter groß, ausgestattet mit Bett, Tisch, Stuhl und einem kleinen Schrank. »Es war dürtig, also habe ich mir eine Leuchtstofflampe eingebaut und einen kleinen Plattenkocher angeschafft – damit es etwas gemütlicher war.«

Etwa 200 Studenten lebten dort. Die Sanitäranlagen wurden gemeinschaftlich genutzt, gegessen wurde in einer vom Studentenwerk unterstützten Kantine. Morgens bereitete man sich das Frühstück selbst, mittags gab es Suppe und ein Hauptgericht – alles unter künstlichem Licht. »Das hat niemand gestört, es war einfach Teil des Lebens«, sagt Rosenbaum.

Das Miteinander war unkompliziert. »Ein paar Kommilitonen kannte man besser, abends war immer etwas los, aber nie übermäßig. Nur einmal tauchten Wanzen auf – die haben wir mit Rauchspiralen vertrieben.« Trotz der beengten Verhältnisse blickt er mit Gelassenheit zurück: »Ich war zufrieden. Man hatte ein Bett, etwas zu essen – und das

Zimmer kostete 25 Mark im Monat. Ich habe das Beste daraus gemacht.«

Mannheim selbst war damals eine Stadt im Aufbruch. Viele Häuser lagen noch in Trümmern, über dem Bunker wucherte Gras. Erst mit dem Bau des Theaters wurde der Goetheplatz wieder genutzt, der Bunker allerdings war noch bis in die 60er Jahre Studentenwohnheim.

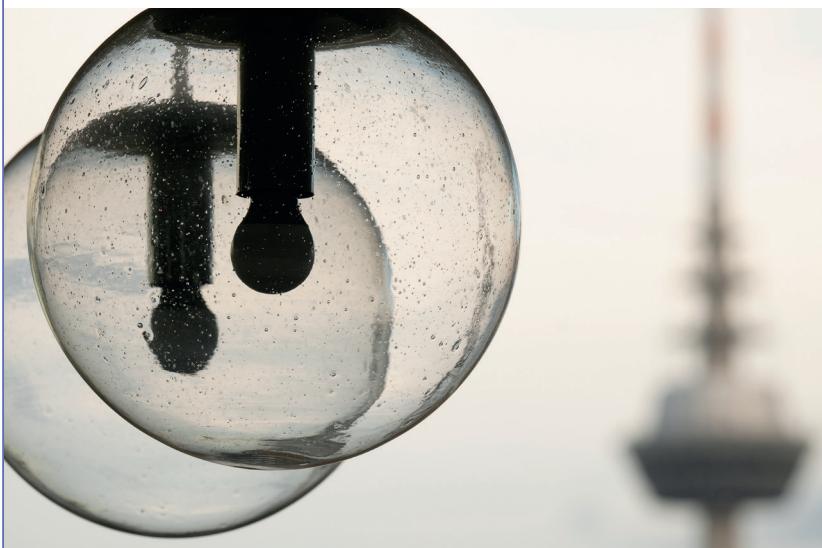
Nach dem Semester begann Rosenbaum seine berufliche Laufbahn bei der Deutschen Telekom und blieb Mannheim verbunden. Seine Erinnerungen erzählen von einer Generation, die mit wenig auskam, sich bescheiden arrangierte und das Leben dennoch lebenswert gestaltete – mit Improvisation, Gemeinschaftssinn und einem unerschütterlichen Sinn für das Wesentliche.

Text: Nele Haller

Das komplette Interview können Sie auch als Video auf unserer Homepage ansehen.

Die Generalsanierung des NTM am Goetheplatz ist eine Investitionsmaßnahme der Stadt Mannheim. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

THEATERLICHT ALS ERINNERUNGSSTÜCK



Erwerben Sie eine hochwertige Lampe aus dem Opernhaus am Goetheplatz.
Einzelpreis: 385 € (zugunsten der Generalsanierung)

Weitere Informationen zum Erwerb der Lampe erhalten Sie auf unserer Webseite oder sprechen Sie uns im Fundraising an: Judith.voelkel@mannheim.de | 0621 1680 216



Jetzt geht's rund.



Die Schauspielbühne Ihres Nationaltheaters Mannheim braucht eine Drehscheibe. Das schaffen wir nur mit: Ihrer Hilfe – Ihre Spende, große Wirkung.



FREUNDE & FÖRDERER

NACHLESE

Im Oktober waren bei der »Begegnung« die Sopranistin Seunghee Kho und die Solorepetitorin Naomi Schmidt zu Gast. Seunghee Kho ist seit der Spielzeit 2021/22 am NTM. Sie wuchs in Korea auf und machte dort ihre ersten musikalischen Schritte. Nach dem Bachelor-Abschluss kam sie zum Aufbaustudium nach Deutschland und schloss später in Mannheim ihr Studium mit dem Master ab. Im Gespräch mit Opernintendant Albrecht Puhlmann erfuhren die Besucher*innen, dass Seunghee Kho eigentlich fürs Opernstudio am NTM vorgesungen hatte, sie aber so überzeugte, dass sie sofort fürs Ensemble verpflichtet wurde. Hier begeistert sie seitdem das Publikum in vielen Rollen, zuletzt als Nedda in »Pagliacci«.

Naomi Schmidt ist seit 2019 am NTM und arbeitet als Solorepetitorin intensiv mit den Sängerinnen und Sängern des Opernensembles zusammen. Außerdem ist sie die musikalische Leiterin des Mannheimer Opernstudios und sie

übernimmt auch Dirigieraufgaben. Naomi Schmidt war schon immer vielseitig interessiert: Neben ihren Aufgaben am NTM arbeitet sie als Liedbegleiterin am Klavier, hat Lehraufträge an der Musikhochschule und außerdem einen Abschluss als systemischer Coach. Sie ist „fasziniert von Strukturen“ und mag außerdem Organisation, was alles auch hilfreich im Opernbetrieb sei.

Natürlich kam auch die Musik nicht zu kurz und das Publikum konnte sich über ein abwechslungsreiches Programm freuen: die Arie der Ellen Orford aus Brittons »Peter Grimes«,

das Lied »Die Nachtigall« von Alban Berg, die Arie der Adriana aus Cileas »Adriana Lecouvreur« und der Abend endete mit einem koreanischen Volkslied.

Unsere nächste „Begegnung“ mit dem Schauspiel findet am 17. Dezember 2025 um 19 Uhr in der Lobby Werkhaus mit den Schauspiel-dramaturginnen Annabelle Leschke, Mascha Luttmann und Olivia Ebert statt.

Text: Petra Eder

Informationen und Hintergründe zum »Kulturgut Theatervorhang«. Außerdem erhalten Sie ein Stück Mannheimer Theatergeschichte, denn in jedem Cover ist ein Stück des Original-Bühnenvorhangs aus dem Opernhaus am Goetheplatz verarbeitet.

Sie können das Buch für 29,50 € an der Theaterkasse sowie bei Veranstaltungen der Freunde und Förderer erwerben. Die Einnahmen aus dem Verkauf fließen komplett in den Spendentopf für die Generalsanierung.



Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V.

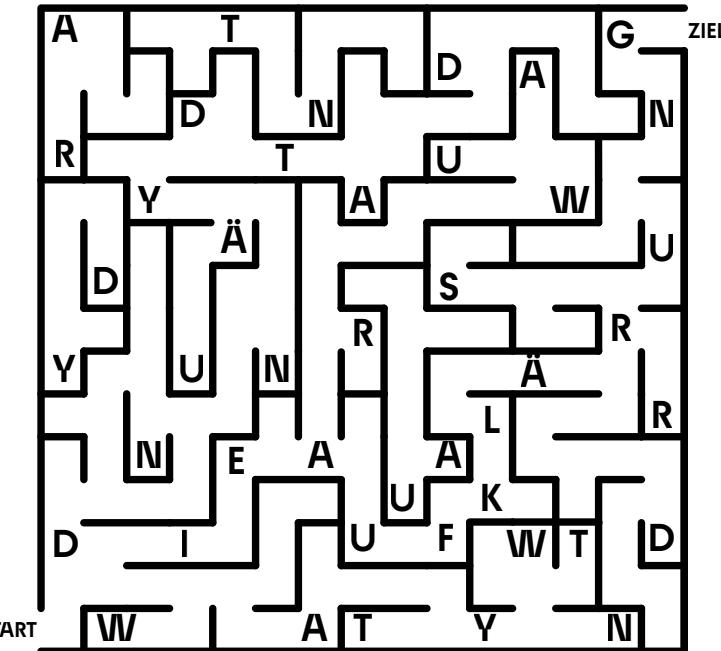
c/o Nationaltheater
Mannheim
Mozartstr. 9
68161 Mannheim

Frau Sabine Hartmann-Hurley
Tel. 0621 1680 130
info@freunde-nationaltheater.de
www.freunde-nationaltheater.de
www.facebook.com/freunde-nationaltheater

ZUGABE

THEATERRÄTSEL

Im Dezember wird es in »Das Lehrerzimmer« nochmal nervenaufreibend. Vielleicht finden Sie den richtigen Weg durch das Buchstabenlabyrinth und gewinnen zwei Freikarten für die Uraufführung von »Das Lehrerzimmer«. Viel Erfolg!



LÖSUNGSWORT: -----

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3x2 Karten für »Das Lehrerzimmer« am Sa, 13.12.2025 um 19.00 Uhr. Senden Sie das Lösungswort sowie Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse bis zum 08.12.2025 postalisch an NTM Marketing, Mozartstr. 9, 68161 Mannheim oder per Mail an nationaltheater.marketing@mannheim.de. Mitarbeiter*innen des NTM und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden zur Kontaktaufnahme im Falle eines Gewinns verwendet.

Impressum

Eine Beilage zur Ausgabe vom 27.11.2025

Herausgeber Nationaltheater Mannheim, Mozartstr. 9, 68161 Mannheim
Titel Rahel Weiss

Redaktion Franziska Betz, Daniel Joshua Busche, Cordula Demattio, Olivia Ebert, Petra Eder, Dennis Engelert (CvD), Nele Haller, Leyla Halouane, Annabelle Leschke, Mascha Luttmann, Katharina Meding, Ben Miller (BFD), Eszter Orban, Charlotte Schnicker, Lea Schönfeld, Markus Stroh, Alina Tammaro, Laura Wagner (ViSeDp), Susanne Wiedemann

Mitarbeit an dieser Ausgabe Freunde und Förderer des Nationaltheaters e.V., Konzeption Erler Skibbe Tönnsmann Gestaltung Eva-Maria Lippold Fotos Christian Kleiner, Natalie Grebe Anzeigen Judith Völkel Druck HAAS Druck GmbH Service Theaterkasse Tel. 0621 1680 150 Abobüro Tel. 0621 1680 160 Vorverkauf Junges NTM Tel. 0621 1680 302 nationaltheater.de

Das NTM, Eigenbetrieb der Stadt Mannheim, wird gefördert durch:

STADT MANNHEIM

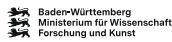
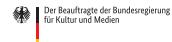
Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Herzlichen Dank an unsere Förderer und Sponsoren:

»Generalsanierung des NTM«: Eine Investitionsmaßnahme der Stadt Mannheim.

STADT MANNHEIM

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

»Alice im Wunderland«: Gefördert durch die Karin und Carl-Heinrich Esser Stiftung.



»Boléro, Boléro, «Christmas Rhapsody» und »Shakespeare & Love«: Offizielle Fitness- und Physiotherapiepartner des NTM Tanz:



Opernstudio: Unser Opernstudio wird gefördert durch die Heinrich-Vetter-Stiftung und den Richard-Wagner-Verband Mannheim-Kurpfalz e. V.



»Lohengrin«: Das Bühnenbild »Lohengrin« wird ermöglicht durch den Richard-Wagner-Verband Mannheim-Kurpfalz e. V., die Fontana Stiftung, die Stiftung Nationaltheater Mannheim sowie die Freunde und Förderer des Nationaltheaters e. V.



NNTM STIFTUNG NATIONAL THEATER MANNHEIM

Das Streaming von »Lucrezia Borgiae« findet mit freundlicher Unterstützung von Opera Vision im Rahmen der Förderung »Creative Europe« statt.



Das Streaming wird präsentiert von der BW-Bank.

BW-BANK

»Denk jetzt nicht an Zitrone!« (11+): Mit freundlicher Unterstützung der ICL



MUSIKALISCHER JAHRESAUFTAKT

Neujahrskonzert des Nationaltheater-Orchesters unter der Leitung von Axel Kober

Den Reigen der Feiertage ausklingen lassen und zugleich mit Schwung das Neue Jahr einläuten: Dazu laden unter anderem der große Neujahrsempfang der Stadt Mannheim im Rosengarten, an dem sich das Nationaltheater traditionellerweise mit einem Stand und künstlerischen Beiträgen beteiligt – oder das Neujahrskonzert in der Oper am Luisenpark, das am 6. Januar 2026 unter der Leitung des international renommierten Dirigenten Axel Kober stattfinden wird.

Eröffnet wird das Programm mit einer konzertanten Darbietung des ersten Aktes aus Richard Wagners »Walküre«. Dabei kommen nicht nur die berühmten »Winterstürme« zu Gehör; die folgenreiche Begegnung der Geschwister Siegmund und Sieglinde (Jonathan Stoughton, Astrid Kessler) im Haus des verräterischen Hunding (Sung Ha) inspirierte Wagner insgesamt zu einer Partitur, die an Spannung und Emotion sowohl orchestral als auch sängerisch ihres Gleichen sucht. Mit Richard Strauss' »Rosenkavalier-Suite« geht es im zweiten Teil des Konzertes versöhnlicher, aber nicht minder schlagkräftig weiter. Wie sehr er in diesem Repertoire zu Hause ist, beweisen Axel Kobers zahlreiche Gastdirigate zwischen Bayreuth, Zürich, Tokio, Wien, Dresden und Mailand, um nur einige seiner regelmäßigen Wirkungsstätten zu nennen. Im Rahmen des Mannheimer Neujahrskonzerts wird Axel Kober die Ehrenmitgliedschaft des Richard-Wagner-Verbands Mannheim Kurpfalz verliehen.

NEUJAHRSKONZERT MIT AXEL KOBER

Di, 06.01.2026

OPAL

In Kooperation mit dem Richard-Wagner-Verband Mannheim-Kurpfalz e. V.